

Kurzgefaßte Anzeige

der
Hochvornemen Abkunft,
des ruhm- würdigen Lebens,
und
christlich erfolgten Absterbens,

der weiland
Hochedelgebornen, Hochehr- und Tugendreichen Frauen,
F r a u e n

Sebecca Köhnen,

gebornen
von Cappeln,

des Hochedelgebornen, Besten, Hochachtbaren, Hochgelahrten
und Hochweisen Herrn,
H e r r n

Henrici Köhnen,

beider Rechten wohlgewürdigten Doktors, und dieser Kaiserlichen
freien Reichsstadt Bremen

Höchstverdienten Herrn Bürgermeisters,
Höchstgeschätzter Frau Gemahlin,

welche
im Jahr 1699 den 1sten des Augustmonats
in diese Welt gekommen,
daraus aber

im Jahr 1766 den 21sten des Weinmonats
zum allgemeinen Leidwesen durch einen sanften Tod in die Ewigkeit versetzt ist;
nachdem Ihr Leben gestiegen war
auf 67 Jahre 2 Monate und 21 Tage.

Bremen,
gedrukt bei sel. H. C. Jani Witwe und Diedrich Meier, eines löbl. Gymnasii Buchdruckern.



Die Erfahrung so wohl, als die H. Schrift, lehret uns, daß alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grasses Blumen. Das Gras verdorret oft gar bald, und die Blume fällt ab, ehe man es erwartet. So ist es mit dem menschlichen Leben beschaffen. Keine hohe Geburt, Stand, Ehre, Ansehen und Güter, stellen es sicher vor dem Tode. Auch die gesündeste Körper sind oft in kurzer Zeit erblasset. Nur die Tugend erhält das Gedächtniß erhabener Seelen bei der Nachwelt. Nur der Glaube und ihr heiliger Wandel führet sie nach diesem Leben zu der wahren Unsterblichkeit. Dieses gibt uns mit Recht den grösssten Trost wider die Vergänglichkeit. Jenes sporet uns auch an, das Andenken Hochbegabter Personen nach unserm Vermögen zu bewahren.

Dazu verpflichtet uns anjezo das traurige und unerwartete, dennoch aber christselige Absterben der seligverstorbenen Frau Bürgermeisterin.

Es hat dieselbe im Jahre 1699 den 1ten Aug. das Licht dieser Welt zuerst erblicket.

Sie zählte unter ihren Vorfahren viele Verdienst-volle Männer, deren rühmliche Beschäftigungen um das Wohl des Staats und der Kirche ihre Namen bei uns in immerwährenden Segen erhalten werden.

Der Herr Vater ist gewesen der weil. HochEdle, Beste und Hochgelahrte Herr, Herr Johannes von Cappeln, beider Rechten wohlgewürdiger Doktor und berühmter Consulent hieselbst.

Die Frau Mutter die HochEdle und Tugendbegabte Frau, Frau Wommelia von Aschen, welche, nachdem ihr ersterer Eheherr, weil. E. E. Herr Otto Köper, der Rechten wohlgewürdiger Doktor und Hochverdienter Rathsherr, ihr frühzeitig von der Seiten gerissen worden, den Witwenstand durch die Wahl vorwohlgedachten ihres zweiten Eheherrn glücklich vertauschet.

Der Herr Großvater väterliche Seiten war E. E. Herr Diderich von Cappeln, vortreflicher Rechtsgelehrter, und dieser Stadt Höchstverdienter ältester Herr Bürgermeister.

Die Frau Großmutter E. E. Frau Gebecca Bachmans, des Verdienst-vollen Syndici, Herrn Dr. Johannis Bachmans, und Frauen Almaten Hollen eheliche Tochter.

Der Uebergroßvater E. E. Herr Henrich von Cappeln, U. J. D. anfänglich Syndicus der Stifter zu St. Wilhadi und St. Stephani, nachher berühmter Professor Juris am hiesigen Illustri Gymnasio, ferner Rathsherr, und endlich Höchstverdienter Herr Bürgermeister dieser Stadt.

Die Uebergroßmutter E. E. Frau Metta Hoiers, eine Tochter des damaligen ältesten Bürgermeisters und Kirchen Visitatoris, E. E. Herrn Diderici Hoiers und Frau Lucia Meiers.

Der Eltervater E. E. Herr Henricus von Cappeln, U. J. D. und wohlverdienter Rathsherr hieselbst.

Die Eltermutter E. E. Frau Elisa von dem Brinck, aus einem uralten Abeli-
chen Geschlechte.

Der Ureltervater E. E. Herr Didericus von Cappeln, U. J. D. und dieser Stadt
verdienstvoller Rathsherr.

Die Eltermutter E. E. Frau Rebecca Nevin.

Mütterlicher Seiten ist der Großvater gewesen E. E. Herr Henricus von Uschen,
Hochansehnlicher Rechtsgelehrter, dieser Stadt höchstverdienter Herr Bürgermeister und
Visitator der Kirchen auf dem Lande.

Die Frau Großmutter E. E. Frau Anna Hollen, weil. E. E. Herrn Senatoris
Johannis Hollen und Frauen Annen Abrahams eheliche Tochter.

Der Uebergroßvater E. E. Herr Henrich von Uschen, berühmter Kauf- und Han-
delsman, auch wohlverdienter Rathsherr hieselbst.

Die Uebergroßmutter E. E. Frau Wommelia Hüneken.

Der Eltervater E. E. Herr Gerhard von Uschen, weitberühmter Kaufman hie-
selbst, ein Sohn von Herr Johan von Uschen, ebenmäßig sehr berühmten Kaufman.

Die Eltermutter E. E. Frau Elisabeth Kraienbecks.

Die wohlselige Frau Bürgermeisterin erlebete schon in ihrem zartesten und ersten Al-
ter das harte Schicksal des Verlustes ihrer gleich Anfangs wohlbemeldeten geliebten El-
tern; indem Ihre Frau Mutter einige Monate, und der Herr Vater in dem dritten
Jahre nach ihrem Eintritt in diese Welt die Zeitliche verliessen.

Sie wurde also bereits im dritten Jahre ihres zarten Alters in den betrübten Zu-
stand einer Vater- und Mutterlosen Waise versetzt.

Jedoch die gütige Vorsehung des Höchsten wachete besonders über dieselbe, und
führte Sie zu solchen redlichen und liebevollen Versorgern, welche der Eltern stat mit
aller Liebe und Sorgfalt vertraten, und für ihre hauptsächlichste Pflicht hielten, sich
dahin eifrigst zu bemühen, daß der empfindliche Verlust beider Eltern durch eine glückli-
che und gesegnete Erziehung ersetzt, und unmerkbar werden mögte.

Anfänglich wurde der Grund zu allen Christlichen Tugenden durch die Sorgfalt
ihres wohlseligen Herrn Großvaters, weil. Herrn Bürgermeisters Henrici von Uschen
geleget. Die Seligverstorbene wurde nach ihres Sel. Herrn Vaters Abschiede aus die-
ser Welt in dessen Hause aufs liebevollste aufgenommen, und bis an das 10te Jahr aufs
sorgfältigste erzogen.

Nach dessen Ableben beschäftigte sich mit der ferneren glücklichen Erziehung derselben
der wohlselige E. E. Herr Bürgermeister Wernerus Köhnen, dessen grosse Verdienste
um das Vaterland und die Kirche das Andenken dieses würdigen Regenten bei einem je-
den der grosse Gaben und erhabene Tugenden zu schätzen weiß, unvergesslich erhalten wer-
den.

Dieser und dessen wohlselige Frau Ehegemahlin bemüheten sich aufs sorgfältigste
das jugendliche Herz der wohlseligen dergestalt ferner zu bilden, daß dieselbe ihre Wan-
derschaft durch diese Welt unter Gottes Beistand dergestalt glücklich und anständig führen
mögte, daß Sie dabei die gegründete Hoffnung haben könnte, nach deren Bollendung in
jener Welt die ewige Glückseligkeit zu finden.

Die wohlselige E. E. Frau Anna von Uschen, eine würdige Ehegenossin Hochge-
dachten Herrn Bürgermeisters Berneri Köhnen, ein gepriesenes Muster ruhmwürdi-
ger Matronen, führte die junge Pflegbefohlene zu allen Christlichen Tugenden, insbe-
sonder zu dem vornehmsten Grund derselben, der wahren Gottesfurcht, auf fleißigste an.

Ihre Lehren wurden durch ihr eignes nachahmenswürdiges Beispiel belebet; und der
höchste Versorger der Wittwen und Waisen gab zu diesen heilsamen Bemühungen seinen
Segen, dergestalt, daß die wohlselige, so wie an Jahren und Alter, also auch an al-
len Christlichen Tugenden und einem Frauenzimmer anständigen Eigenschaften zur Freu-
de des daran theilmehd Hochansehnlichen Geschlechts zunam.

Sie trat solchergestalt ausgeschmücket im Jahre 1719 den 2ten May in den heili-
gen Stand der Ehe mit dem HochEdelgebohrnen, Hochgelahrten und Hochweisen Herrn,
Herrn Henrico Köhnen, vortreflichen Jcto und dieser Stadt höchstverdienten Bür-
germeister: welchen Verehrungs-würdigen, und durch diesen betrübten Todes-fal sehr
gebeugten Herrn, Gott mit seinem Trost und Gnade unterstützen, und zur Erfüllung
des so allgemeinen, als gerechten Wunsches ein Segenvolles Alter unter dem Genuß einer
dauerhaften Gesundheit verleihen wolle.

Diese nunmehr bis ins 48ste Jahr höchstvergnügt geführte Ehe ist von Gott mit
zween Leibes-Erben gesegnet worden.

Deren ersterer ist E. E. Herr Wernerus Köhnen, Candidatus Theologiae,
geboren 1720 den 23 Febr.

Der zweite E. E. Herr Henricus Köhnen, beider Rechten Wohlgewürdiger Doktor und berühmter Consulent hieselbst, geboren den 18 Jul. 1721. welcher am 23 Novemb. 1745. mit der damaligen VielEhr- und Tugendreichen Jungfer, Jungfer Metta Gebecca Schönen, E. E. weil. Herrn Christiani Schönen, vortreflichen Jcti und dieser Stadt Höchstverdienten ältesten Herrn Bürgermeister, auch Visiratoris der Kirchen auf dem Lande, und Frauen Gebecca Köpers ehelichen Jungfer Tochter, in der Ehe getreten; woraus die seligerstorbene Frau Bürgermeisterin eine Enkelin, Jungfer Gebecca Köhnen, geboren den 8 Decemb. 1747 zu sehen das Vergnügen gehabt.

Was den gottseligen Lebenswandel und die tugendhafte Gemüths-Beschaffenheit der wohlseligen Frau Bürgermeisterin betrifft, wird ein jeder, welcher die Ehre und das Vergnügen genossen, dieselbe zu kennen, und mit Ihr Umgang zu haben, Ihr den wohlverdienten Nachruhm beilegen, daß aus allen ihren Handlungen der vorzügliche Charakter einer rechtschaffenen Christin, einer sorgfältigen und zärtlichen Ehegenossin, einer liebevollen Mutter, einer treuen und wahren Freundin, und Versorgerin der Armen hervorgeleuchtet.

Sie fürchtete und liebete Ihren Schöpfer und Erhalter über alles, und überließ sich gänzlich dessen Führung, in dem festen und nie wankenden Vertrauen, daß die Wege der weisen Vorsehung lauter Güte sind denen, welche unter der Zahl seiner in Christo gesegneten Kinder gehören.

Ihren Ehe-Herrn liebte Sie aufs zärtlichste, und ließ ihre hauptsächlichste Bemühung seyn, dessen Leben angenehm zu machen, und dessen Gesundheit bei denen Ihm obliegenden wichtigen Amts-Geschäften aufs sorgfältigste zu erhalten; so, daß man mit allem Grunde sagen kan: Sie habe Ihn nie, dan anjezo durch ihren unvermutheten Tod betrübet.

Gegen ihre Kinder bezeigte Sie sich jederzeit als eine liebevolle Mutter, und suchte ihren Wünschen durch Gefälligkeiten zuvor zu kommen.

In ihrem Hausstand war Sie ordentlich, gegen ihres Gleichen gefällig, gegen jederman dienstfertig, gegen die Bedürftige freigebig. Sie war eine Verehrerin der Wahrheit; eine Freundin der Aufrichtigkeit. Sie verabscheute das Falsche; Sie hassete den Hochmuth; und ihre redliche Handlungen, welche jederzeit den besten Endzweck hatten, überzeugten einen jeden, der Sie kannte, von dem besten Herzen.

Alle diese vortrefliche Eigenschaften rechtfertigen den Wunsch, daß, wan es mit des Höchsten Rathschluß hätte bestehen können, diese Verehrungs-würdige Matrone zum Trost Ihres gebeugten Ehe-Herrn, derer Herrn Söhne, und des ganzen hochansehnlichen Geschlechts, noch eine Zeitlang in dem Lande der Lebendigen aufbehalten seyn mögte.

Es hat aber dem Allerhöchsten nach seiner freien Macht anders gefallen. Denn obschon die, dem Ansehen nach, feste und dauerhafte Gesundheit der wohlseligen Frau Bürgermeisterin, derselben ein hohes Alter zu versprechen schien, wurde doch die gegründete Hoffnung dazu durch eine geringscheinende Unpäßlichkeit unterbrochen.

Diese überfiel dieselbige vor ohngefähr Sechs Wochen, anfänglich ohne, nachgehends mit einem gelinden Wechsel-Fieber vergesellschaftet, welches durch den Gebrauch dienlicher Arznei-Mittel leichtlich gehoben wurde, und der wohlseligen Frau Bürgermeisterin eine völlige Herstellung hoffen ließ.

Allein gegen das Ende der vorigen Woche wurde dieselbige durch eine schwerere Bedrückung der Brust aufs neue überfallen; die Hinderniß im Othem holen, nebst dem damit verknüpften Fieber, wurde immer heftiger, und ließ zur Genesung nur wenig Hoffnung über. Da sich nun dieses Uebel auf keinerlei Weise heben lassen wolte, vielmehr vermuthen ließ, daß eine tief liegende Ursache der Grund desselben seye, starb die Frau Bürgermeisterin den 21ten Octob. des Morgens zwischen 5 und 6 Uhr, nachdem Sie Ihr ruhmvolles Alter gebracht auf 67 Jahre 2 Monate und 21 Tage.

Der erblaffete Körper ist hierauf Freitags den 24 Octob. 1766. unter hochansehnlicher und volkreicher Begleitung in U. L. F. Kirche zu seiner Ruhe eingesenket.

Der wohlseeligen Frau Bürgermeisterin zum schuldigsten Ehrengedächtniß; und derselben hochleidtragenden Herrn Gemahl, wie auch hochbetrübteten Herrn Söhnen, Frau Schwiegertochter, und sämtlichen höchst- und hoch-vornemen Anverwandten, zu einigem Trost und Andenken, hat dieses ausgefertigt

Joh. Christ. Büsing,

der H. Gottesgelahrtheit Doktor, derselben, wie auch der Griechischen und Morgenländischen Sprachen, ordentlicher Professor, und Pädagogiarche.